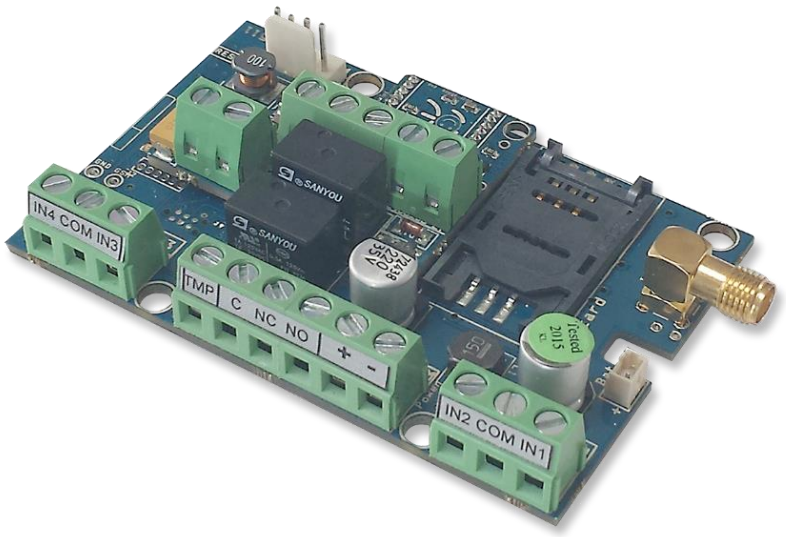
ASC Global



# InterCom GSM/4G

Produktreihe
GSM/4G-Türsprechanlagenmodule



## Inhaltsverzeichnis

Gerätebeschreibung und Funktion ... 3
Modulaufbau ... 4
Abbildung 4: Einlegen der SIM-Karte ... 4
Installationsanleitung ... 5
LED-Anzeigen ... 6
Anschluss des Moduls (PC) ... 6
Verbindung über einen Bluetooth-Adapter herstellen ... 7
Programmierung mit der PC-Software ... 7
Anschlussvorgang ... 8
Modulstatus prüfen ... 9
PIN-Abfrage auf der SIM-Karte deaktivieren ... 10
Auslesen des Ereignisprotokolls ... 10
Speichern von Kontrollrufnummern ... 11
Anpassung der Ausgänge ... 11
Manipulationsschutz-Einstellungen ... 11
Einrichtung der Stromversorgungsüberwachung ... 12
Einrichtung der Lebenszeichenübertragung ... 12
Einstellungen für das Anti-Jammer-System (AJS) ... 13
Verfügbare Schaltpläne ... 13
Abbildung 1: Comelit-Schaltplan ... 14
Abbildung 2: Bticino-Schaltplan ... 14
Abbildung 4: Fermax-Schaltplan ... 14
Abbildung 3: Schaltplan Farfisa MD 30 ... 14
Abbildung 6: Schaltplan Kanrich S913 ... 15
Abbildung 5: Schaltplan des Golmar ER5555 ... 15
Abbildung 7: Schaltplan von Siedle ... 15
Abbildung 8: Schaltplan Urmet ... 15
Abbildung 9: Schaltplan BPT HA 200 ... 16
Programmierung mit SMS-Befehlen ... 16
Beispiele für SMS-Befehle ... 19

## Gerätebeschreibung und Funktion

Das InterCom GSM/4G kann als Zubehör für externe Sprechanlagen in Systemen mit bis zu 4 Wohnungen sowie als Torsteuergerät verwendet werden. Durch den Einsatz des InterCom-Moduls muss kein komplettes Sprechanlagensystem installiert werden, da Mobiltelefone die Funktion der Innenstation übernehmen. Je nach Sprechanlagentyp können die vorhandene Innenstation und das Modul auch parallel genutzt werden.

Es kann an 4+n-Draht-Gegensprechanlagen mit bis zu 4 Wohnungen angeschlossen werden. Für jede Wohnung können eine Haupttelefonnummer und eine Reservetelefonnummer festgelegt werden. Ist die Haupttelefonnummer nicht erreichbar, leitet das Modul einen Anruf an die Reservetelefonnummer weiter. Die Klingelzeit kann angepasst werden.

Zwischen dem Modul und dem Mobiltelefon wird eine Sprachverbindung hergestellt, für die möglicherweise Gesprächsgebühren anfallen. Daher lohnt es sich, das SIM-Karten-Paket sorgfältig auszuwählen, um die Kosten so gering wie möglich zu halten. Außerdem kann die maximale Gesprächsdauer festgelegt werden, um zusätzliche Kosten durch lange Gespräche zu vermeiden.

Nachdem der Anruf angenommen wurde, wird eine bidirektionale Kommunikation zwischen der Person am Tor und dem Mobilfunknutzer hergestellt. Das Modul ermöglicht es, die beiden Ausgänge während des Sprachgesprächs separat zu steuern, sodass das Tor aus der Ferne geöffnet werden kann, ohne das Gespräch zu beenden.

Das Modul ist mit zwei Relaisausgängen ausgestattet (der erste ist NO/NC, der zweite ist NO), die während eines Sprachgesprächs über die Tasten 4 und 6 am Telefon aktiviert werden können. Die Ausgänge können auf monostabilen oder bistabilen Modus eingestellt werden.

Die Ausgangssteuerung ist über einen kostenlosen Anruf von einer unbegrenzten Anzahl von Telefonnummern möglich. Mit der Anruferidentifizierung können bis zu 1.000 Nummern im internen Speicher des Moduls gespeichert werden. Je nach SIM-Kartentyp können Nummern auch auf der SIM-Karte gespeichert werden. Die Anruferidentifizierung verhindert eine unbefugte Steuerung.

Das Gerät ermöglicht die Nutzung eines Nacht-Pausenmodus. Das bedeutet, dass ein Zeitintervall eingestellt werden kann, in dem das Modul keine Anrufe initiiert. In diesem Modus können die Ausgänge weiterhin durch eingehende Anrufe gesteuert werden.

Das Modul kann bis zu 16.000 Ereignisse speichern, darunter Ein- und Ausgangszustände, Rücksetzungen der Stromversorgung, Informationen zum Mobilfunknetz und zum Modulstatus sowie eingehende und ausgehende Anrufe und SMS-Nachrichten.

Der Sabotage-Eingang am Modul kann als Sabotageanzeige verwendet werden, wobei die Einstellungen denen der Eingänge ähneln. Er kann auch für eine Reset-Funktion genutzt werden, mit der das Modul auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt werden kann.

Das integrierte Anti-Jammer-System (AJS) schützt vor Netzwerkstörungen. Ein deutlicher Abfall der Signalstärke oder ein Ausfall der Netzwerkverbindung löst sofort einen Alarm aus. In solchen Situationen versucht das Modul, Benachrichtigungen über die verbleibende Netzwerkverbindung zu versenden. Ein Ausgang kann zudem zur Ansteuerung einer externen Sirene genutzt werden.

Neben der kontinuierlichen Spannungsüberwachung überwacht das Modul auch die Signalstärke. Diese Daten können mithilfe der Programmier- und Überwachungssoftware ausgelesen und in einem Diagramm mit stündlicher Auflösung dargestellt werden.

Das Modul lässt sich per SMS-Befehl, Sprachmenü, PC oder über ein Android-Smartphone programmieren.




**Abbildung 1: Gerätebetrieb**

## Aufbau des Moduls

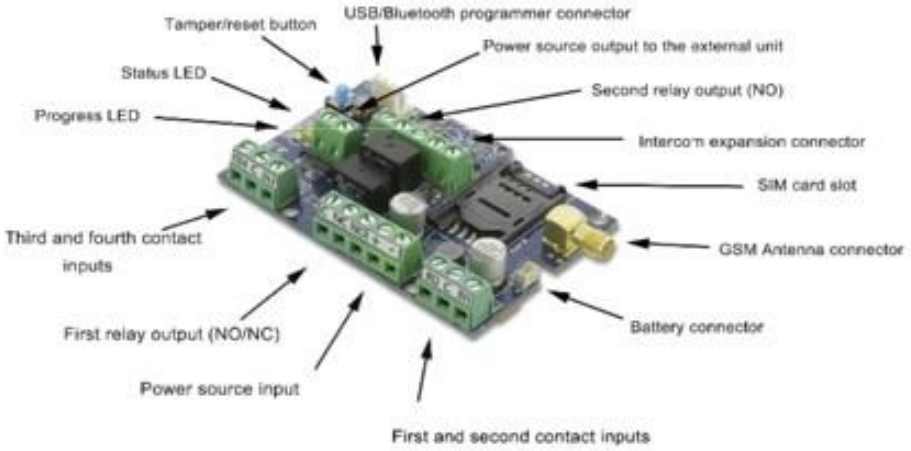



**Figure 2: the buildup of the module**

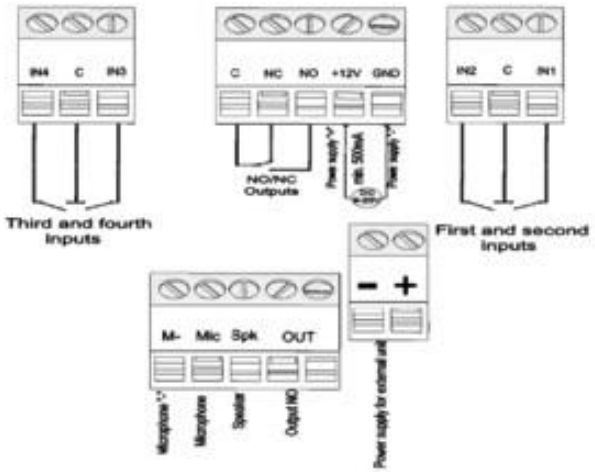



**Figure 3: wiring diagram**

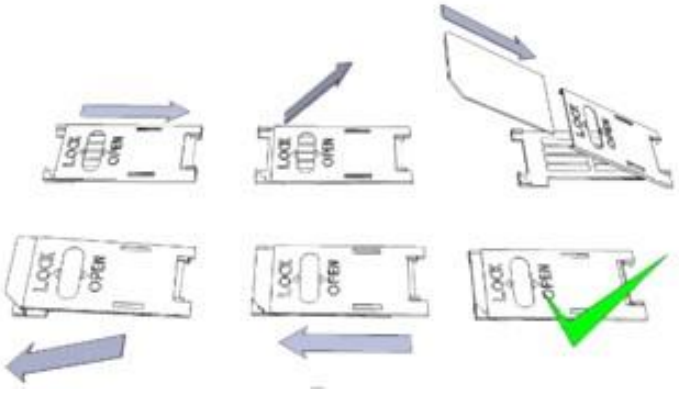



**Abbildung 4: Einlegen der SIM-Karte**

# Installationsanleitung

## Technische Daten

- Versorgungsspannung: 9–20 VDC
- Stromaufnahme im Standby-Modus: 40 mA + Stromverbrauch des externen Geräts
- Maximale Stromaufnahme: 400 mA + Stromverbrauch der externen Einheit
- Relaisausgangsbelastung: max. 20 V / 500 mA
- Netzwerkmodultyp (GSM-Version): SIMCOM 800
- Netzfrequenzen (GSM-Version): GSM 850 / EGSM 900 / DCS 1800 / PCS 1900 (Multiband)
- SIM-Kartenverwendung: netzwerkunabhängiges Modul
- Antennentyp: SMA-Anschluss (im Lieferumfang enthalten)
- Abmessungen: 78 x 51 x 20 mm, verpackt: 132 x 128 x 32 mm
- Betriebstemperatur: -20 °C bis +50 °C

## Installationsschritte

1. Führen Sie mit Ihrem Mobiltelefon eine Überprüfung der Signalstärke durch. Sollte die Signalstärke am Installationsort nicht ausreichend sein, ändern Sie vor der Installation die Position des Moduls. Installieren Sie das Gerät nicht an Orten, an denen starke elektromagnetische Störungen auftreten können, beispielsweise in der Nähe von Elektromotoren oder Alarmtransformatoren.
2. Installieren Sie das Gerät nicht an feuchten Orten oder in Bereichen mit hoher Luftfeuchtigkeit.
3. Schließen Sie die Antenne an und befestigen Sie sie mit dem SMA-Stecker. Bei geringer Signalstärke sollten Sie eine Antenne mit höherer Verstärkung verwenden. Die Signalqualität lässt sich auch durch eine andere Ausrichtung der Antenne verbessern. Platzieren Sie die Antenne nicht unter Metallabdeckungen, da diese die Signalstärke erheblich beeinträchtigen können.
4. **Deaktivieren Sie die PIN-Abfrage, die Voicemail und die Anrufbenachrichtigung auf der SIM-Karte. Neue SIM-Karten müssen möglicherweise erst aktiviert werden (in der Regel durch einen ausgehenden Anruf). Überprüfen Sie die Gültigkeit der Karte. Wenn Sie eine Prepaid-Karte verwenden, überprüfen Sie das Guthaben und die Nutzungsoptionen, beispielsweise ob die Karte nur für Anrufe genutzt werden kann.**
5. Die Anruferanzeige muss sowohl für eingehende als auch für ausgehende Anrufe überprüft werden. Diese Funktion muss bei bestimmten Anbietern möglicherweise separat aktiviert werden.
6. Legen Sie die SIM-Karte in den SIM-Kartensteckplatz des Moduls ein.
7. Die Anschlüsse müssen gemäß dem Schaltplan angeschlossen werden. Bei einem OC-Ausgang (Ausgang der EXP-Alarm-Erweiterungskarte) ist auf die korrekte Verdrahtung der Relais-Schutzdiode zu achten.
8. Wenn Sie mit einem OC-Relais arbeiten, achten Sie besonders darauf, einen Stromschlag zu vermeiden. Es muss ein ordnungsgemäßer Berührungsschutz gewährleistet sein. Wenn Ihnen die entsprechende Erfahrung fehlt, holen Sie sich professionelle Hilfe.
9. Überprüfen Sie , ob das Stromversorgung Stromversorgung Leistung wird ausreichen ausreichendfür das Modul. Beachten Sie die Polarität.
   Bei vertauschter Verkabelung funktioniert das Modul nicht oder kann beschädigt werden.
10. Nun kann das Gerät an die Stromversorgung angeschlossen werden.
11. Falls Sie zusätzlich einen Akku erworben haben, schließen Sie diesen an das Gerät an. **Verwenden Sie zur Notstromversorgung des Geräts ausschließlich den dafür vorgesehenen Akku!**
12. Nach dem Anschließen der Stromversorgung leuchtet die rote LED auf und zeigt damit an, dass das Gerät eine Verbindung zum
    **Mobilfunknetz aufbaut (dies kann bis zu 1 Minute dauern).**
13. Wenn die rote LED erlischt und die grüne LED blinkt, ist das Modul betriebsbereit und mit dem Netzwerk verbunden. Die Anzahl der Blinksignale gibt die Signalstärke an.

**Die für die Programmierung benötigte Stromversorgung kann dem Modul auch über einen USB-Adapter zugeführt werden.**

## LED-Signale

Die LED-Signale liefern wichtige Informationen über das Modul, die Signalstärke und aktuelle Fehlercodes. Unter Blinken verstehen wir Blitze zwischen zwei längeren Pausen.

- Die STATUS-LED (grün) gibt anhand der folgenden Tabelle Auskunft über die Signalstärke:

| Blitzhäufigkeit | Signalqualität |
|---|---|
| 1 | Schlecht |
| 2 | |
| 3 | Befriedigend |
| 4 | Gut |
| 5 | Ausgezeichnet |
| LED-Beleuchtung | Netzwerkverbindung abgelehnt |

- Eine leuchtende ACT-LED (rot) zeigt den Initialisierungsprozess beim Start an. In dieser Phase führt das Modul die ersten Prüfungen durch. Während des Betriebs signalisiert dies ein Ereignis (SMS oder Sprachanruf).
- Wenn die rote und die grüne LED gleichzeitig leuchten, wird ein Fehler gemeldet, der anhand der folgenden Tabelle identifiziert werden kann:

| Blinkt | Fehlercode |
|---|---|
| 1 | Initialisierung |
| 2 | Modulfehler |
| 3 | SIM-Karte nicht eingelegt |
| 4 | SIM-Karte mit PIN-Code gesperrt |
| 10 | Modem-Modus |

- Abwechselndes Blinken der roten und grünen LED zeigt die Reset-Funktion des Sabotageeingangs an. Dadurch kann das Modul auf die ursprünglichen Werkseinstellungen zurückgesetzt werden.
- Um den Modem-Modus zu verlassen, öffnen Sie das Modem-Statusfenster im Service-Menü von ProRead oder starten Sie das Modul neu

## Anschluss des Moduls (PC)

### Verbindung über einen *USB-Adapter* herstellen

1. Schließen Sie den USB-Adapter an den mit *„Program"* beschrifteten Steckplatz des Moduls an.
2. USB-Adapter können ausreichend Spannung für die Programmierung des Moduls liefern.
3. Schließen Sie den USB-Stecker des Adapters an ein USB-Verlängerungskabel an und stecken Sie dieses in einen beliebigen USB-Anschluss eines PCs.
4. **WARNUNG! Wenn Sie ein älteres Windows-Betriebssystem verwenden,** bietet das System eine automatische Treiberinstallation an. WICHTIG: Verwenden Sie den angebotenen Treiber nicht, sondern setzen Sie die Installation mit dem **USB-Treiber** fort**.**

*Manuelle Installation des USB-Treibers*

- ✓ Laden Sie den erforderlichen Treiber von unserer Website oder aus dem Bereich „USB-Treiber"
- ✓ Verwenden Sie während des Installationsvorgangs die für Ihr Betriebssystem geeignete 32- oder 64-Bit-Version
- ✓ Um dies zu überprüfen, gehen Sie über die Systemsteuerung → System
- ✓ Schließen Sie den USB-Programmierer an Ihren PC an

✓ Wählen Sie nicht die vom System angebotene automatische Installation
✓ Öffnen Sie das Fenster „Systemsteuerung → System → Hardware – ***Geräte-Manager***"

✓ Suchen Sie in diesem Fenster nach ***„Unbekanntes Gerät"*** (das ist jetzt der Programmierer, später der ***USB-Seriell-Anschluss***). Wenn Sie es nicht finden können, starten Sie den Vorgang „Nach Hardwareänderungen suchen" über das Menü oben im Fenster.
✓ Die Geräteeigenschaften können durch Doppelklick auf das unbekannte Gerät aufgerufen werden.
✓ Starten Sie den Vorgang „Treiber aktualisieren"
✓ Wählen Sie im Installationsfenster die manuelle Auswahl des Treiberspeicherorts und wählen Sie anschließend den entsprechenden Ordner aus, der den 32- oder 64-Bit-Treiber enthält.
✓ *Klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter", um die Installation zu starten.*

- *Öffnen Sie den Geräte-Manager (klicken Sie auf „System" → „Eigenschaften" → Registerkarte „Hardware" → „Geräte-Manager").*

- Suchen Sie unter „Anschlüsse" nach einem Gerät mit dem Namen „USB-Serieller Anschluss (COM…)".

- Falls eine Neuinstallation des Treibers erforderlich ist, klicken Sie auf das Gerät, wählen Sie „Treiber entfernen" und folgen Sie den Anweisungen

- Starten Sie die Programmiersoftware.

- Sie müssen den Wert in Klammern [USB-Serieller Anschluss (COM…)] in der Programmiersoftware einstellen.

- Stellen Sie eine Verbindung zum Modul her.

## Verbindung über einen Bluetooth-Adapter herstellen

1. Schließen Sie den Bluetooth-Adapter an das Modul an und versorgen Sie ihn mit Strom.

2. Aktivieren Sie die Bluetooth-Funktion auf Ihrem Gerät (PC oder Android-Handy).

3. Suchen Sie mit Hilfe Ihres Bluetooth-fähigen Geräts nach dem Programmiergerät.

4. Nachdem Sie den Adapter gefunden haben, können Sie Ihren PC/Ihr Smartphone mit dem Adapter koppeln, indem Sie den Code „1234" eingeben.

5. **Suchen Sie nach der COM-Port-Nummer der Verbindung (normalerweise unter *„Eigenschaften"* → Registerkarte *„Hardware"*).**

6. Suchen Sie die COM-Port-Nummer der Verbindung (normalerweise unter *„Eigenschaften"* → Registerkarte *„Hardware"*).

7. Geben Sie die Portnummer auch in Ihrer Programmiersoftware (PC) ein oder wählen Sie die Option zur automatischen Portersetzung.

8. Stellen Sie eine Verbindung zum Modul her.

***Wenn Sie das Betriebssystem Windows 8 verwenden, sollte die Programmiersoftware im Kompatibilitätsmodus „Windows XP SP2/SP3" gestartet werden (Rechtsklick auf das Start-Symbol des Programms → Eigenschaften → Kompatibilität)***

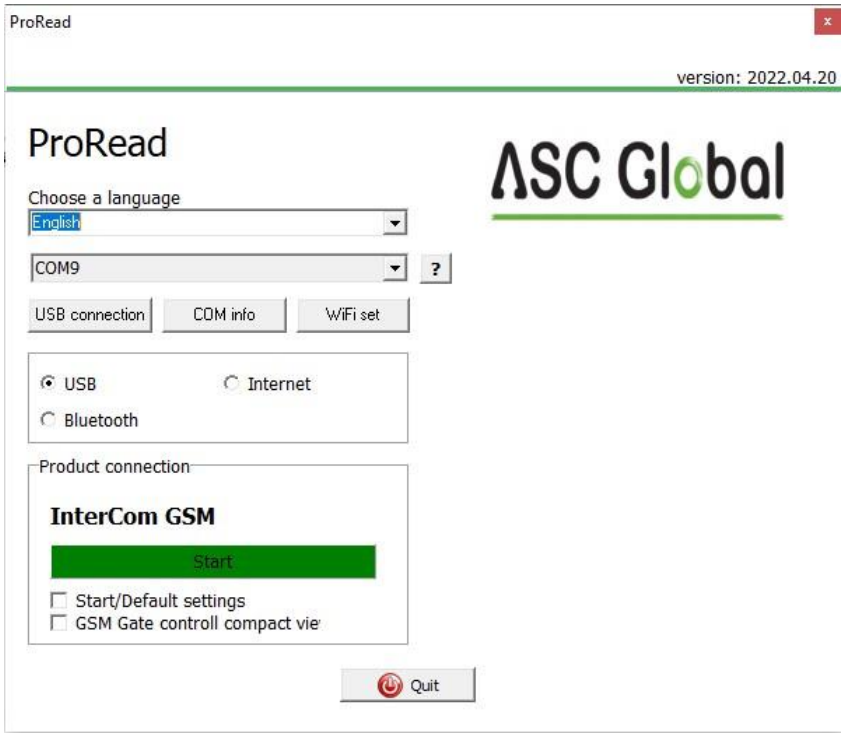
In jedem Fall können Sie die Verbindung überprüfen, indem Sie darauf achten, ob der Name des angeschlossenen Moduls neben der Startschaltfläche in der Programmiersoftware angezeigt wird und die grüne LED am Programmiergerät zu blinken beginnt.

Wenn eine Verbindung zwischen dem Adapter und Ihrem PC oder Mobiltelefon hergestellt ist, können Sie mit der Modulkonfiguration beginnen.

- Wenn Sie nach dem Herstellen der Verbindung auf die Schaltfläche „Start" klicken, werden die Moduleinstellungen abgerufen.
- Durch Klicken auf die Schaltfläche „Start/Standardkonfiguration" (nach einer Bestätigung) wird das Modul auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt.
- Bei Verwendung der Android-App werden die Einstellungen immer nach dem Herstellen einer Verbindung abgerufen.

## Programmierung mit der PC-Software

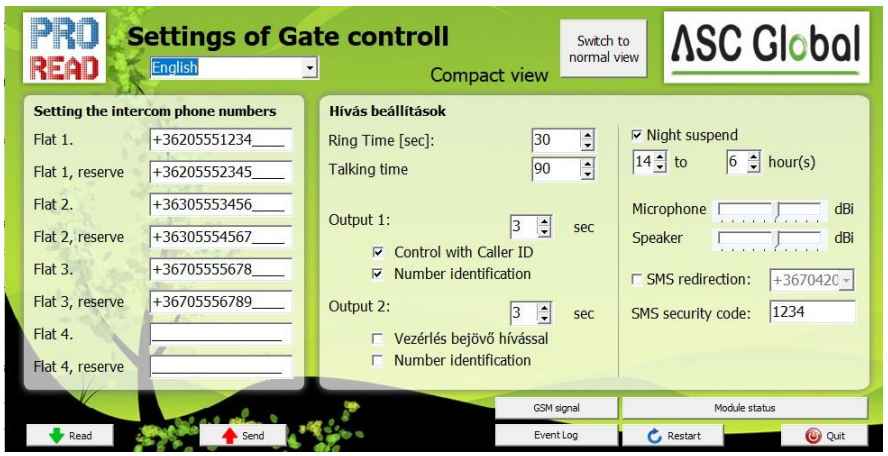
- Wenn Sie sich für die Konfiguration per PC entschieden haben, können Sie unsere Software
- verwenden, die kostenlos von unserer Website heruntergeladen werden kann
- Das Programm läuft automatisch, eine Installation ist nicht erforderlich
- Kompatibel mit den Betriebssystemen Windows 7, 8 und 10
- Achten Sie darauf, immer die aktuellste Software zu verwenden!
- Wenn eine neuere Softwareversion verfügbar ist, aktualisieren Sie das Modul vor der ersten Konfiguration.



## Anschlussvorgang

- Wählen Sie zur Programmierung des Moduls zwischen einer USB- oder einer Bluetooth-Verbindung.
- Unterhalb der Sprachauswahl in der Dropdown-Liste (COM 4 in der Abbildung) können Sie den Anschluss auswählen, über den Sie mit dem Modulprogrammierer kommunizieren möchten. Diesen Wert finden Sie (unter Windows) im Geräte-Manager → COM-Anschlüsse beim angeschlossenen Programmierer. Wenn Sie sich nicht entscheiden können, können Sie das Programm den Anschluss suchen lassen, indem Sie auf die ***automatische COM-Anschlusssuche*** klicken. Die automatische COM-Anschlusssuche kann einige Minuten dauern.
- Wenn die Verbindung erfolgreich hergestellt wurde, wird unter der Registerkarte „Produktverbindung" der Name des Moduls angezeigt.
- Wenn Sie auf die Schaltfläche ***„Start"***klicken, stellt die Software eine Verbindung zum Modul her und liest dessen Einstellungen aus.
- Durch Klicken auf die Schaltfläche ***„Start/Standardkonfiguration"*** wird das Modul nach dem Herstellen der Verbindung auf die werkseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt. (Vor dem Vorgang fordert die Software eine Bestätigung an, sofern diese Funktion nicht zuvor deaktiviert wurde.)
- Wenn Sie kein Modul anschließen möchten, um lediglich die Einstellungsoptionen zu prüfen, können Sie das Fenster ***„Produkte – Testbetrieb"*** auswählen, in dem Sie nach Belieben bestimmte Moduleigenschaften auswählen und auch eine Vorprogrammierung des Moduls vornehmen können.

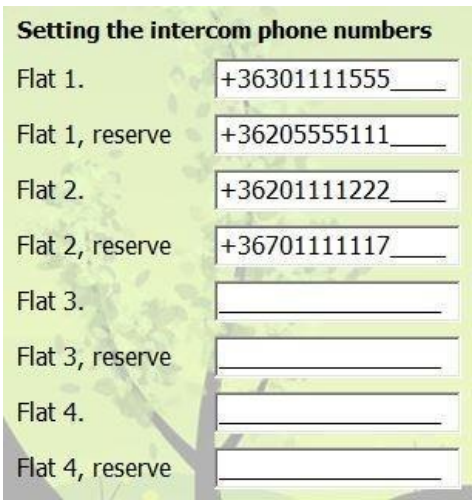
**Kompaktansicht**




Die wichtigsten Einstellungen, die für die Programmierung erforderlich sind, sind in der Kompaktansicht zusammengefasst. Durch Klicken auf die Schaltfläche „Zur ***Normalansicht*** wechseln" können wir zur ursprünglichen Programmieroberfläche zurückkehren.

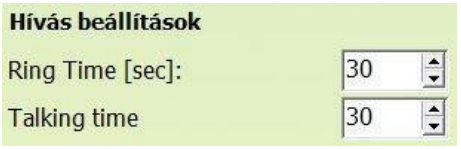
In der Kompaktansicht können folgende Daten eingegeben werden:

Hier können Sie die Telefonnummern eingeben, an die Sie eine SMS oder einen Anruf senden möchten. **Die Nummern müssen hier im internationalen Format angegeben werden, damit alles reibungslos funktioniert!**

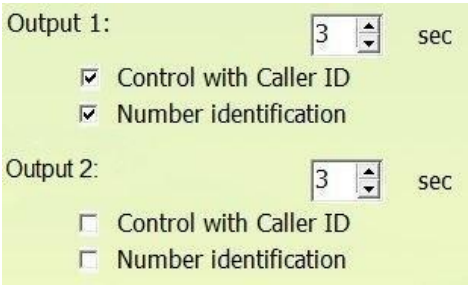



- (Beispiel: +36201111155 oder 0036201111133).
- Sie können Telefonnummern für 4 Wohnungen eingeben (die Schaltflächen sind mit den Eingängen des Moduls verknüpft, das zur jeweiligen Wohnung gehört)
- Wenn die Klingelzeit abgelaufen ist und unter der Hauptnummer niemand den Anruf entgegennimmt, werden die Ersatznummern angerufen.
- Diese Liste kann auch per SMS mit dem Befehl „Telxxy=Telefonnummer" geändert werden. Dabei steht „xx" für die Wohnungsnummer und „y" dafür, ob es sich um die Hauptnummer (1) oder die Reservenummer (2) handelt
  (Beispiel: 1234TEL011=+36301234567,
  1234TEL012=+36302222233) Weitere Informationen zu den SMS-Befehlen finden Sie auf Seite 18.

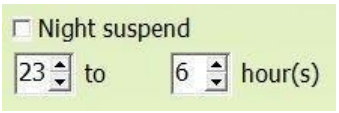
Die ***Klingelzeit*** legt fest, wie lange das Modul versucht, die jeweilige Telefonnummer zu erreichen. Ist die Klingelzeit abgelaufen und nimmt der Angerufene den Anruf nicht entgegen, wählt das Modul die zu der jeweiligen Wohnung gehörende Ersatznummer an. Wir können festlegen, wie lange die externe Einheit nach der Annahme des Anrufs in Betrieb sein darf.



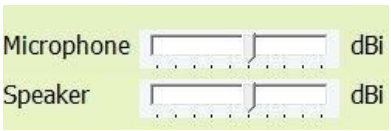

Die Gesprächszeit ist die Zeit, die für die Kommunikation mit der Person am InterCom-Gerät zur Verfügung steht. Selbst wenn der Anruf auf dem Mobiltelefon beendet wird, initiiert das InterCom-Modul keinen neuen Anruf, bis die Gesprächszeit abgelaufen ist. Es ist ratsam, hier einen niedrigen Wert einzustellen, um hohe SIM-bezogene Gebühren zu vermeiden.



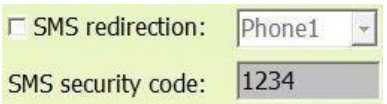

- Standardmäßig arbeiten die beiden Ausgänge im monostabilen Modus.
- Hier können Sie die Steuerzeit des Ausgangs festlegen. Der Maximalwert beträgt 65.000 Sekunden.
- Es besteht die Möglichkeit, die Ausgänge mit oder ohne Anruferidentifikation zu steuern.
- Ohne Anruferidentifikation kann jeder, der die Telefonnummer der SIM-Karte kennt, die Ausgänge aktivieren.
- Bei Anruferidentifikation lehnt das Modul die Auslösung der Steuerung durch Nummern, die nicht in der Steuerungsnummernliste enthalten sind. Diese Funktion trägt dazu bei, das an den Ausgang angeschlossene Gerät vor unbefugter Steuerung zu schützen.




- Durch Aktivieren des Nachtpause-Modus kann die Anrufauslösung vorübergehend deaktiviert werden; das Modul initiiert dann keine Anrufe. Die Sperre gilt für alle Wohnungen. Möglicherweise ist ein Neustart erforderlich.
- Das Tor oder die Tür kann auch während der Nachtpause gesteuert werden.



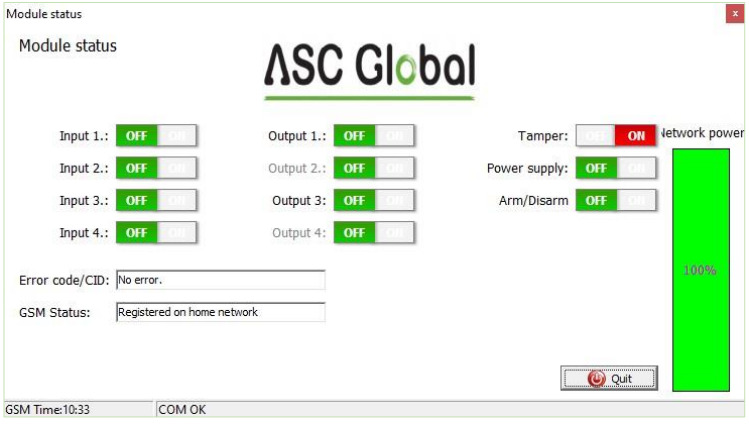

- Durch die Konfiguration des Signalpegels des Mikrofons und des Lautsprechers können Sie die Lautstärke des Lautsprechers und die Empfindlichkeit des Mikrofons des an das InterCom GSM/4G angeschlossenen Geräts anpassen.
- Es ist wichtig zu beachten, dass das Modul nicht über einen internen Verstärker für den Lautsprecher verfügt, sodass dieser durch ein externes Gerät bereitgestellt werden muss. Falls kein Verstärker vorhanden ist, kann jeder Verstärker mit einer Leistung von 0,5–1 W geeignet sein.
- Sie können die SMS-Weiterleitung an eine der acht Telefonnummern einrichten. **Achtung!**
  - **Wählen Sie hier auf keinen Fall die modulinterne Telefonnummer aus!**
- Außerdem können Sie hier den SMS-Sicherheitscode ändern. Mit diesem Code können Sie
  - die Einstellungen des Moduls nach der Einrichtung konfigurieren. (Falls die jeweilige Konfiguration keine direkte Verbindung zum Gerät erfordert)




- Am unteren Bildschirmrand können Sie das Ereignisprotokoll und die Signalstärke ablesen. Hier können Sie auch den aktuellen Status des Moduls überprüfen.




## Modulstatus überprüfen

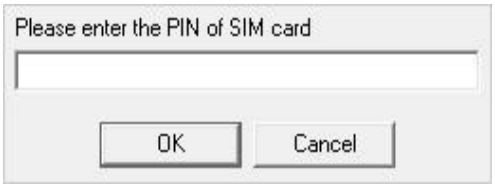


Den aktuellen Status können Sie über ***„Wartung"*** → Schaltfläche ***„Modulstatus anzeigen"*** abrufen

Durch die Abfrage des Modulstatus erhalten Sie folgende Informationen:

- Eingabestatus
- Ausgangsstatus
- Sabotage-Meldung
  Meldung bei Stromausfall
- Status des Moduls (aktiviert/deaktiviert)
- Anzeige auftretender Fehler-/Ereigniscodes (z. B.: keine SIM-Karte eingelegt, SIM-Karte durch PIN-Code gesperrt) Überprüfung des Contact-ID-Codes (an die Überwachungszentrale) Sendevorgang (z. B. Handshake-Status)
- Status der Netzwerkverbindung (z. B. mit dem Netzwerk verbunden, Roaming, keine Verbindung, Verbindung abgelehnt) und aktuelle Signalstärke (Aktualisierung in Sekunden)

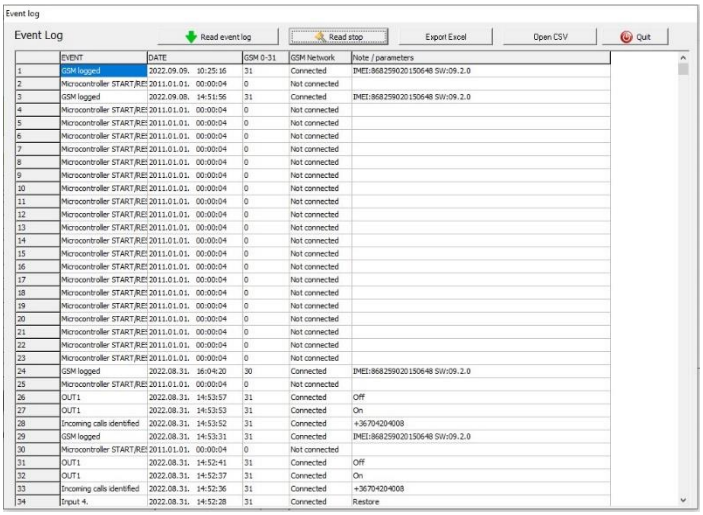
## Deaktivierung der PIN-Abfrage für die SIM-Karte




Vor dem Einlegen der SIM-Karte in das Modul ***sollte*** die ***PIN-Abfrage deaktiviert werden***

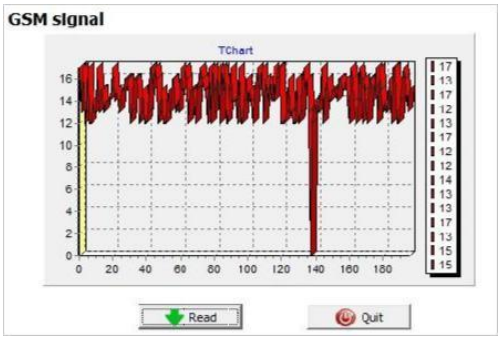
- Falls Sie dies noch nicht getan haben, können Sie unter
  - ***„Wartung" → „PIN-Abfrage deaktivieren"***.
- Es erscheint das folgende Fenster, in dem Sie den Code eingeben können; danach wird die Abfrage deaktiviert.

## Ereignisprotokoll auslesen




Das Ereignisprotokoll kann durch Klicken auf ***„Wartung → Ereignisprotokoll auslesen"*** aufgerufen werden:

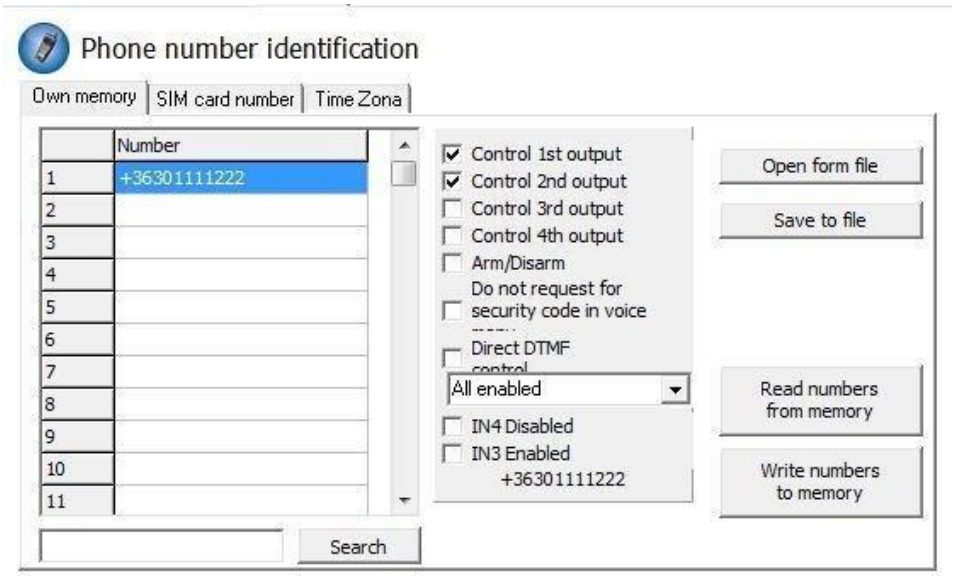
- Es können bis zu 16.000 Ereignisse gespeichert werden; die neuesten Einträge werden zuerst angezeigt
- Die angezeigte Liste kann zur späteren Auswertung als CSV-Datei gespeichert werden. Dies ist auch direkt in der Ereignisliste möglich, indem Sie auf
  - die Schaltfläche „CSV öffnen".
- In der Spalte ***„Token"*** befinden sich kurze Informationen zu den Ereignissen.
- In der Spalte „Datum" werden die Benachrichtigungsdaten gespeichert. WICHTIG!
  Das Datum ist nur dann korrekt, wenn die Uhr des Moduls mit einem PC oder dem Mobilfunknetz synchronisiert ist. Letzteres erfolgt automatisch bei Verbindung mit dem Netz des Mobilfunkanbieters.




- Der Wert zwischen 0 und 31 gibt die Signalstärke zum Zeitpunkt der Erstellung an. 31 ist der höchste Wert, während 0 keine Verbindung anzeigt.
- „Netzwerk" gibt an, ob das Modul zum Zeitpunkt der Erstellung mit dem Netzbetreiber verbunden war.
- In der Spalte ***„Kommentar/Parameter"*** werden zusätzliche Informationen zu den Benachrichtigungen gespeichert.
- Anfangs ist die Tabelle leer; das Auslesen kann durch Klicken auf die Schaltfläche ***„Ereignisprotokoll auslesen"*** gestartet werden.
- Die neuesten Daten werden ganz oben in der Liste angezeigt, gefolgt von
- älteren Einträgen, je weiter man in der Tabelle nach unten scrollt.
- Falls nicht die gesamte Diagrammanzeige erforderlich ist, können Sie diese mit der Schaltfläche ***„Anzeige stoppen"*** beenden.

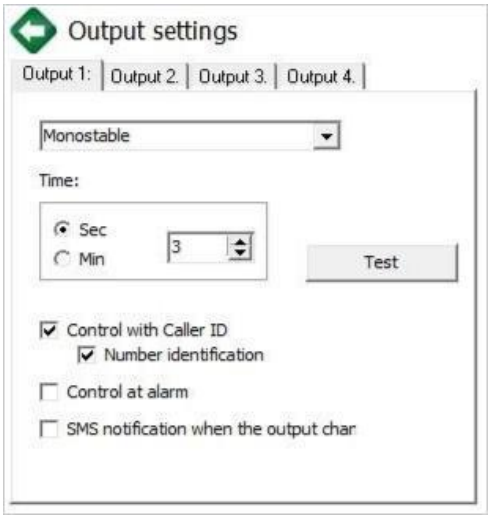
Die Ausgabeliste kann aus der Software als CSV-Datei (z. B. für Excel) exportiert werden, sodass sie später problemlos versendet und gespeichert werden kann.

## Speichern von Steuerungs-Telefonnummern




- Im Bereich „Steuerungs-Telefonnummern" können Sie Telefonnummern festlegen, über die die Ausgänge gesteuert werden können.
- Telefonnummern können im Speicher des Moduls gespeichert werden (maximal 1.000 Stück). Darüber hinaus können weitere Telefonnummern auf der SIM-Karte gespeichert werden.
- Durch die Nutzung des internen Speichers ist das Modul unabhängig vom Speicher der SIM-Karte.
- Lesen Sie den Speicher immer aus, bevor Sie die Liste bearbeiten – nutzen Sie dazu die Schaltfläche ***„Nummern aus dem Speicher auslesen"***. Zum Speichern verwenden Sie die Schaltfläche ***„Nummern im Speicher speichern"***.
- **Gespeicherte Nummern müssen im internationalen Format vorliegen**. Aufgrund der Nummernlänge wird die Verwendung des Vorzeichens „+" empfohlen (z. B.: +36301234567).
- Das Speichern, Bearbeiten und Öffnen von Nummern ist ebenfalls möglich (aus einer CSV-Datei). Die Steuerung der Nummern kann bestimmten Ausgängen zugeordnet werden.
- Die Liste kann auch per ***SMS-Befehl*** mit den Befehlen ***ADD=Telefonnummer*** (Hinzufügen) und ***DEL=Telefonnummer*** (Entfernen) geändert werden (Beispiel: 1234ADD=+36301234567, 1234DEL=+36301234567)
- Weitere Informationen zu **SMS-Befehlen** finden Sie auf Seite 20

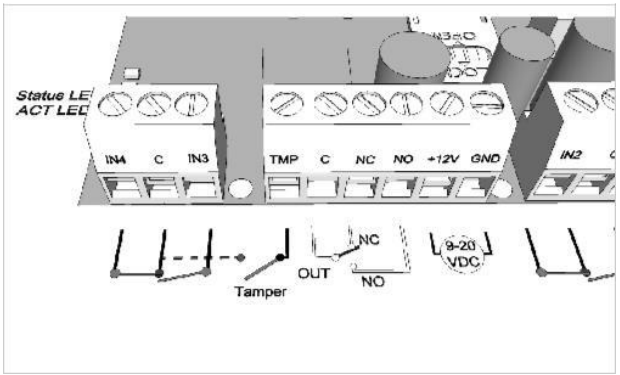
## Anpassen der Ausgänge




Im Ausgabefenster können die Ausgabeeinstellungen geändert werden. Als Ausgabetyp kann entweder ***„monostabil"***, d. h. ein Zustand (schaltet für die angegebene Dauer um und kehrt dann in den ursprünglichen Zustand zurück), oder ***„bistabil"***, d. h. zwei Zustände (kehrt erst nach einer neuen Ansteuerung in den ursprünglichen Zustand zurück), gewählt werden.

- Beim monostabilen Betrieb kann die Schaltzeit in Sekunden oder Minuten eingestellt werden. Der maximale Wert beträgt 65.000 Sekunden.
- Die Option **„Fehlgeschlagene SMS"** bedeutet, dass der Ausgang gesteuert wird, wenn der Netzbetreiber den Versand einer SMS ablehnt.
- Wenn Sie „Netzwerkfehler" auswählen, wird der Ausgang so lange gesteuert, bis das Netzwerk wieder in den Normalzustand zurückkehrt.
- Hinsichtlich der Ausgangssteuerung kann festgelegt werden, ob diese durch einen eingehenden Anruf gesteuert werden soll oder durch ein Alarmereignis ausgelöst werden soll

## Manipulationsschutz-Einstellungen



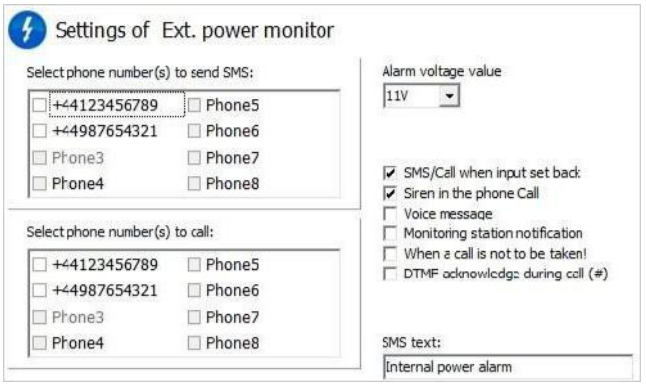

Das Modul unterstützt eine Sabotagesicherung. Der Zweck dieser Sicherung besteht darin, einen Alarm auszulösen, wenn das Gehäuse des Geräts entfernt wird.

- Der Anschluss befindet sich neben dem ersten gemeinsamen Ausgangsanschluss der Hauptschalttafel. Die Verwendung des Anschlusses entspricht der des Eingangs: Er eignet sich ausschließlich zur Überwachung von Kurzschlüssen oder Unterbrechungen. Der Anschluss muss gemäß dem Schaltplan angeschlossen werden. Sie können einen beliebigen gemeinsamen Eingangsklemmenanschluss verwenden. VERWENDEN SIE KEINEN GEMEINSAMEN AUSGANGSKLEMMENANSCHLUSS (C).

*Verbinden Sie den Anschluss „Tamper" (TMP) mit dem gemeinsamen Anschluss (C) der Eingänge*

## Einrichtung der Stromversorgungsüberwachung

Das Gerät kann seine Stromversorgung überwachen und bei Problemen Benachrichtigungen senden.



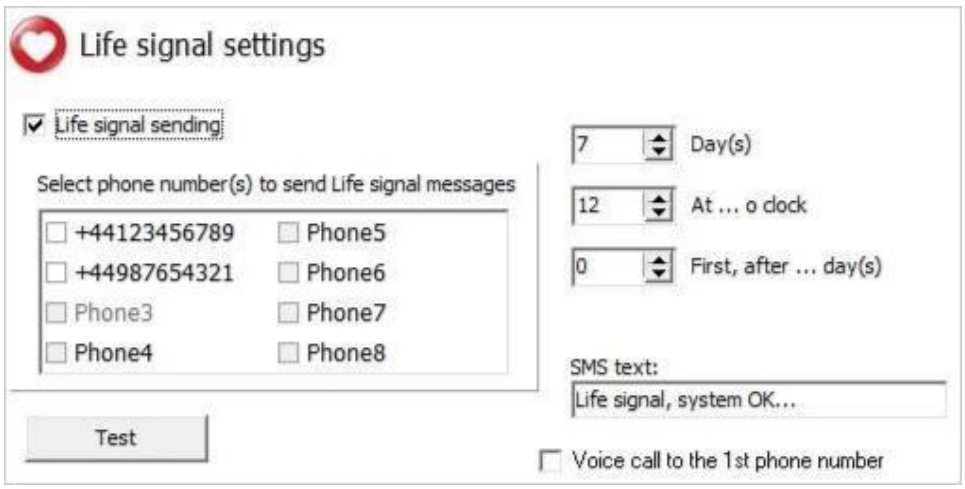

- Auf der Registerkarte **„Stromüberwachung" wird** der Auslösepegel
  kann eingestellt werden. Unterhalb dieses Wertes sendet das Modul eine Warnmeldung. Unsere Module der Pro-Serie verfügen über Batterieanschlüsse, die zum Anschluss des Pro-Akkus verwendet werden können.
- WICHTIG! Module ohne Hilfsstromversorgung
- schalten sich ab, wenn keine Hauptstromversorgung vorhanden ist.
- Die übrigen Funktionseinstellungen entsprechen den Eingabeeinstellungen.

## Einrichtung der Lebenszeichenübertragung

- Durch die Sendefunktion kann sich der Benutzer vom einwandfreien Betrieb des Systems überzeugen.
- Die Intervalle für die Lebenszeichen sowie die genaue Uhrzeit für die Benachrichtigungen können eingestellt werden.

**Um diese Funktion nutzen zu können, muss „Lebenszeichen-Prüfung *senden*" ausgewählt sein!**

- Es ist außerdem wichtig, dass der Tag des ersten Signals so geplant werden kann, dass er nicht auf den Einrichtungs-Tag fällt. Der Tag der Lebenszeichen-Aktivierung kann festgelegt werden.
- Sie können den Versand des Lebenszeichens mit dem folgenden SMS-Befehl ändern: 1234LIFETEST=cccsstttttttt
- ccc → Sendezyklen/Tage (z. B.: 007 Tage)
- ss → Uhrzeit des Versands an einem Tag
- tttttttt → an welche Telefonnummer die Benachrichtigung gesendet wird (z. B.: 00100000 → die Nachricht wird an die 3·Telefonnummer gesendet)



## Einstellungen für das Anti-Jammer-System (AJS)

- Durch den Einsatz eines Netzwerkstörsenders kann das Modul sabotiert werden, indem die Netzwerksignalstärke stark gedämpft oder das Modul vollständige Unterbrechung. Das Anti-Störsender-System (AJS) überwacht Veränderungen der Netzwerksignalstärke.



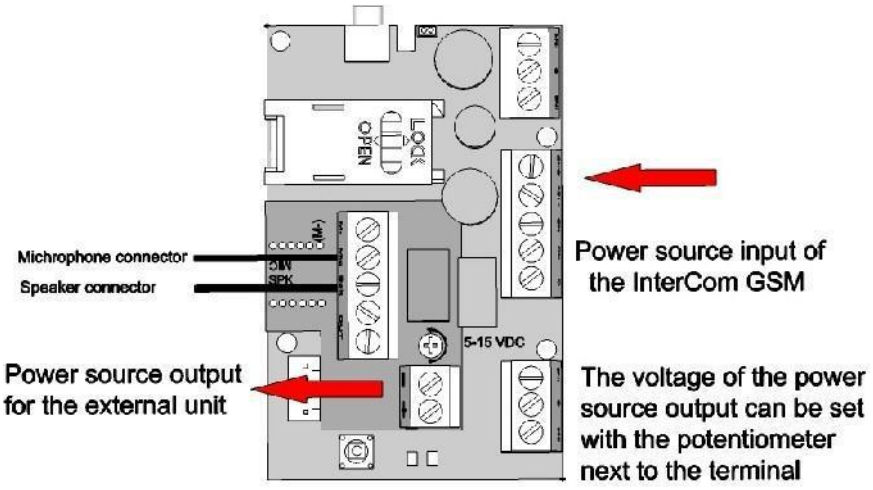

- Sie können festlegen, welcher Ausgang bei einem Ereignis des Anti-Störsendersystems sofort angesteuert werden soll. In diesem Fall wird ein an den Ausgang angeschlossenes Peripheriegerät (z. B. eine Zusatzsirene) angesteuert.
  Das Versenden von SMS oder das Tätigen von Sprachanrufen ist nur möglich, wenn noch eine Verbindung zum Netzwerk besteht. Wenn keine Verbindung besteht
  Der Versand wird abgeschlossen, sobald ein Netzwerksignal verfügbar ist.

## Verfügbare Schaltpläne

**Achtung! Die Schaltpläne wurden für die angegebene Marke/den angegebenen Typ erstellt. Wenn Ihr Gerät einen anderen Aufbau oder andere Anschlussbezeichnungen aufweist, lesen Sie bitte die Bedienungsanleitung des jeweiligen Geräts.**

Überprüfen Sie vor der Einrichtung Folgendes:

- Die Stromversorgung liefert ausreichend Strom sowohl für das Modul als auch für das externe Gerät.
- Die für das Modul verwendete SIM-Karte ist aktiviert und kann Anrufe tätigen und empfangen.
- Das Gerät ist ordnungsgemäß an das Mikrofon und den Lautsprecher des externen Geräts angeschlossen.
- Die Lautstärke der externen Einheit ist richtig eingestellt (beim ersten Einschalten des Geräts empfiehlt es sich, die Potentiometer für Lautsprecher und Mikrofon in die Mittelstellung zu bringen). Wenn das InterCom GSM/4G die externe Einheit mit Strom versorgt, muss die Spannung für die externe Einheit richtig eingestellt sein (die Spannung kann mit dem Potentiometer neben dem Ausgangsanschluss zwischen 5 und 15 V eingestellt werden).
- Wenn das Modul die externe Einheit mit Strom versorgt, muss der Stromeingang des Moduls an die entsprechende Stelle angeschlossen werden.




- Wenn Sie die Stromversorgung an die falsche Stelle anschließen, kann das Gerät beschädigt werden oder ausfallen.
- Auf der Abbildung ist zu sehen, dass die Stromversorgung des InterCom an der Hauptschalttafel an den angegebenen Anschluss angeschlossen werden muss.
- Die Stromversorgung des externen Geräts kann an der angegebenen Stelle an der kleinen Schalttafel, die auf der Hauptschalttafel angebracht ist, bereitgestellt werden.

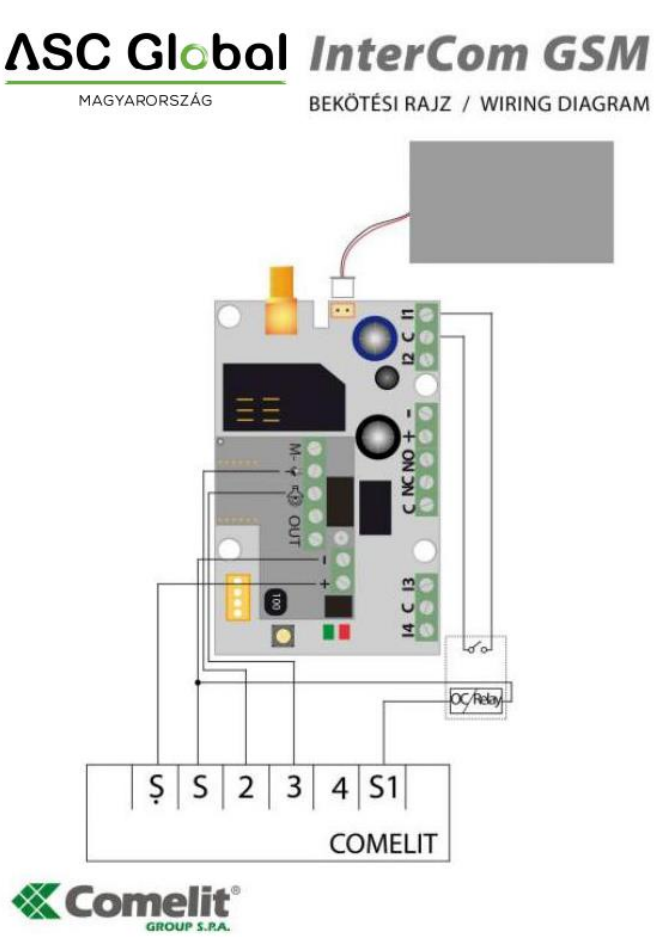



**Abbildung 1: Comelit-Schaltplan**

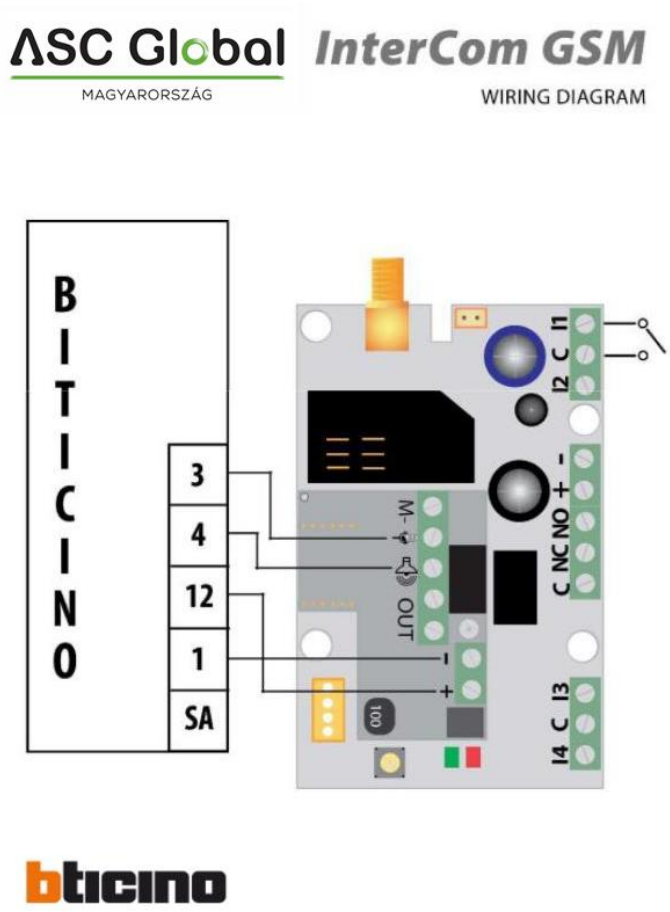



**Abbildung 2: Bticino-Schaltplan**

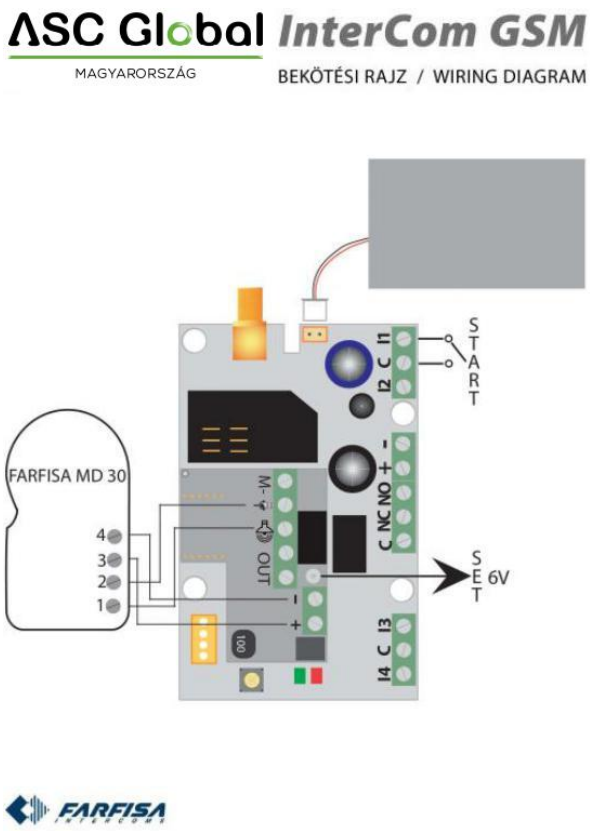



Abbildung 3: Schaltplan für den Farfisa MD 30

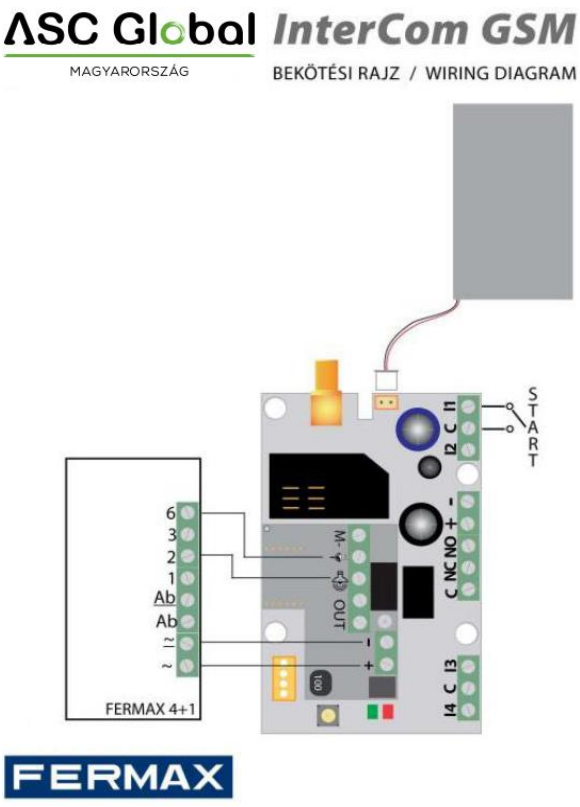



Abbildung 4: Schaltplan für Fermax „ “

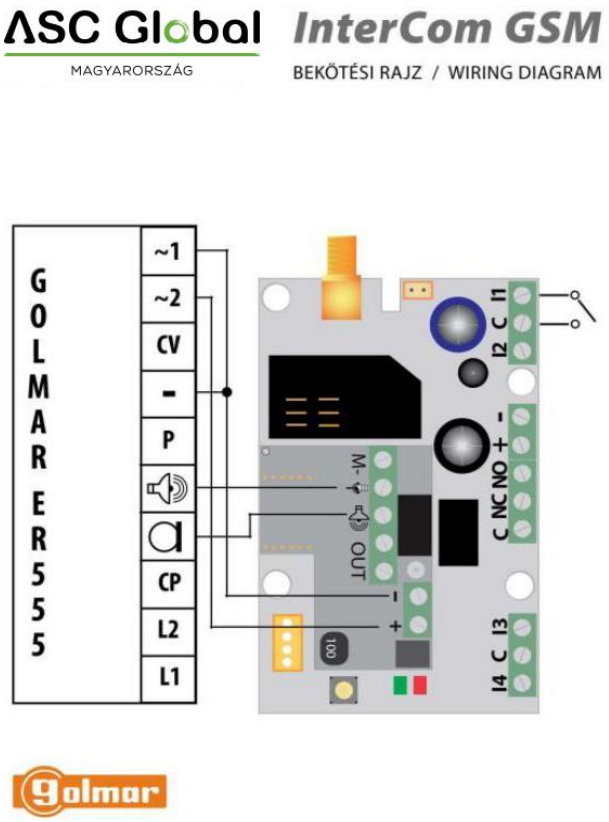



**Abbildung 5: Schaltplan für den Golmar**

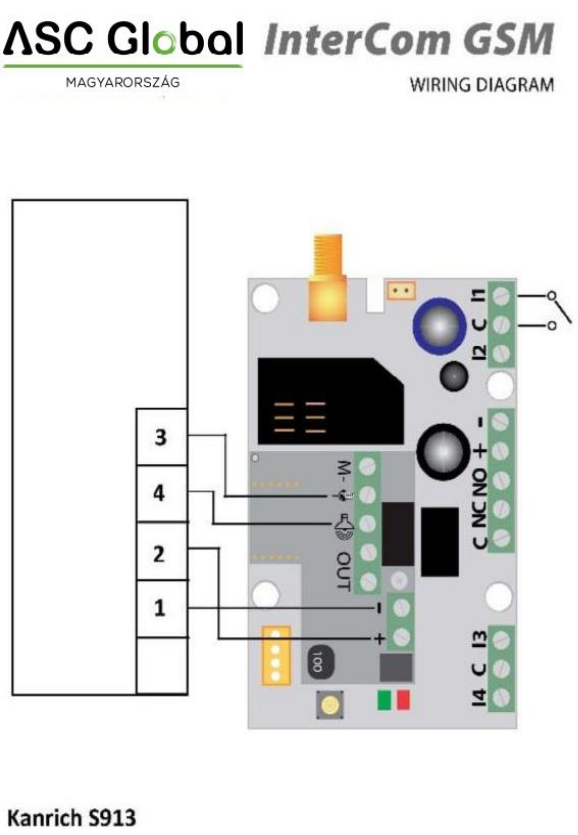



**Abbildung 6: Schaltplan für den**

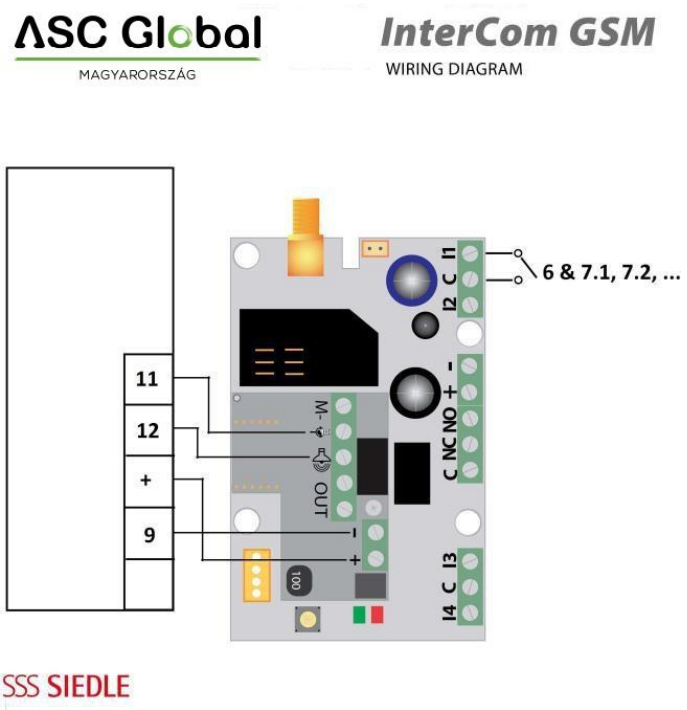



**Abbildung 7: Siedle-Schaltplan**

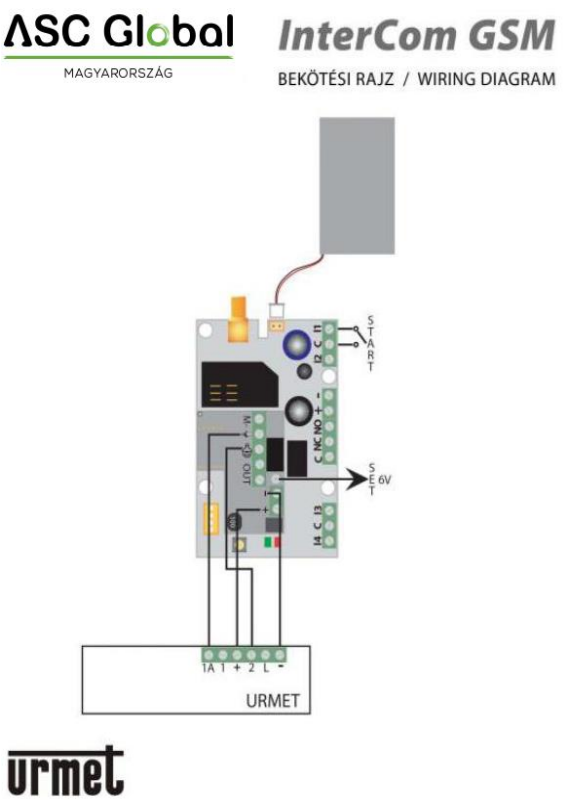



**Abbildung 8: Schaltplan für Urmet-**

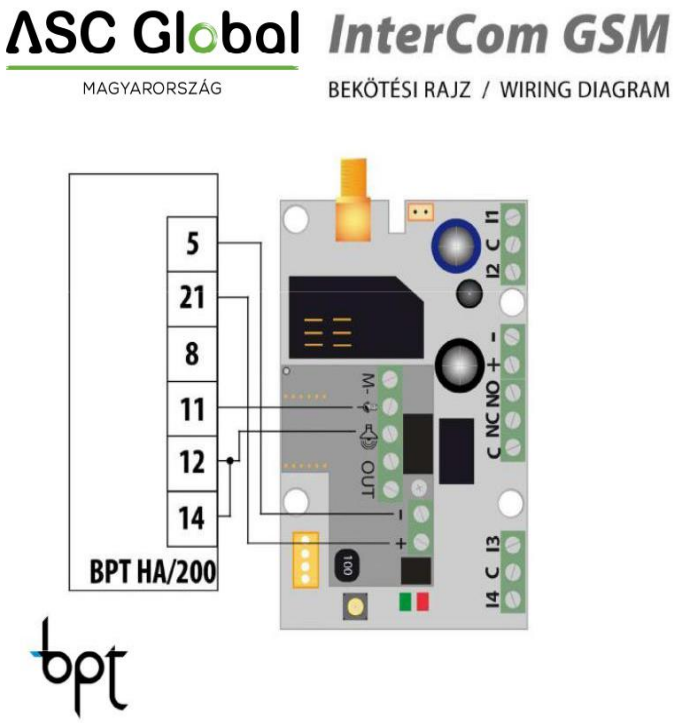



**Abbildung 9: Schaltplan für die BPT**

## Programmierung mit SMS-Befehlen

Das Modul kann auch über SMS-Befehle programmiert werden. SMS-Nachrichten beginnen immer mit dem Sicherheitscode, der jederzeit geändert werden kann. Befehle können kombiniert werden, die Länge der SMS darf jedoch 160 Zeichen nicht überschreiten.
Das Modul sendet (sofern möglich) nach jeder Nachricht eine Antwort-SMS. Sie können diese Funktion mit dem Befehl **„NO SMS"** oder mit dem Befehl **„RECALL"** deaktivieren, wenn das Modul einen Anruf tätigt, um die erfolgreiche Programmierung zu bestätigen. Befehlskriterien:

- dürfen keine Zeichen mit Akzenten enthalten
- Befehlszeichen müssen Großbuchstaben sein
- Befehle müssen durch ein Leerzeichen getrennt werden
- Neben dem Gleichheitszeichen (=) kannst du auch das Rautezeichen (#) verwenden.
- Nachrichten müssen mit dem Sicherheitscode beginnen, gefolgt vom ersten Befehl ohne Leerzeichen
- Der SMS-Textbefehl muss mit dem Zeichen # enden

### Befehlsliste

| Beschreibung | SMS Befehl | | x-Wert | | Wert nach dem =-Zeichen | Beispiel |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Bearbeitung des SMS-Sicherheitscodes | CODE | | | = | neuer Sicherheitscode | **1234CODE=4321** |
| Uhr einstellen | UHR | | | = | jjmmtthhmm<br><br>yy: Jahr, mm: Monat<br>dd: Tag, hh: Stunde<br>mm: Minute | 1234CLOCK=1401200922<br>Das Datum lautet:<br>20.01.2014 09:22 |
| Telefonnummer des Anrufers speichern Identifizierung | HINZUFÜGEN | | | = | Telefonnummer (mit +36) | **1234ADD=+36305551234** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Telefonnummer aus Liste der Anrufer-ID-Nummern | DEL | | | = | Telefonnummer (mit +36) | **1234DEL=+36305551234** |
| Speichern/Bearbeiten von Telefonnummern<br>für Benachrichtigungen | TEL | x<br>x<br>y | xx:<br>Hauptanschluss<br>Nummer der Wohnung<br>Y: reserviertes Telefon Nummer | = | Telefonnummer (mit +36) | **1234TEL011=+36305551234** |
| Eingabe-Einrichtung | EINGABE | x | Eingabe der Ordnungszahl | = | tnneeeeeeee<br>t: 0 → ausgeschaltet, 1 → 24 h Normalbetrieb, 2 → Notstrom; 3 → Normal, Alarm 4 → verzögert<br><br>Alarm<br><br>nn→ NO oder NC<br>eeeee..: Weitere Parameter:<br>1.e=1→ SMS mit Status senden Rückstellung<br>2.e=0→ obligatorische 0<br><br>3.e=1→ Sirenenton<br>4.e=1 → Sprachnachricht<br>5.e=1 → Fernüberwachung<br>6.e=1→ kein Abheben erforderlich beim Anruf<br>7. e=1 → DTMF-Bestätigung (#)<br>8. e=0→ obligatorische 0 | **1234EINGANG1=INC00100000**<br>Erster Eingang ist:<br><br>-24 h Normalbetrieb<br>-Normal Schließen<br>- keine SMS-Versendung bei Rückstellung zurück in den Ausgangszustand<br>- Sirenenton wird beim Anruf abgespielt<br><br>- keine Sprachnachricht<br>- keine Fernüberwachung<br>Benachrichtigung<br>- Anrufe müssen entgegengenommen werden<br>- keine DTMF-Bestätigung erforderlich |
| Ausgabeeinstellung | OUTCONF | x | Serielle Ausgabe | = | iiiiirhn<br>iiii→wenn 00000, dann erfolgt die bistabil, andernfalls handelt es sich um den Steuerungsdauer in Sekunden<br>r→ gesteuert, wenn der Alarm<br>h→gesteuert bei Anruf<br>n→=1→ ohne Anrufer | **1234OUTCONF1=00003110**<br>der Ausgang in 3 Sekunden<br><br>monostabiler Modus; die durch Anruf und Alarm gesteuert und Anruferidentifikation ist zwingend erforderlich während eines Anrufs |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | 4· usw.) | |
| Einrichten des Benachrichtigungsversands | SEND | x | 1:1· Eingabe<br>2.: 2· Eingabe<br>3.: 3· Eingabe<br>4.: 4·Eingabe<br>9.: Manipulationsschutz<br>10.: Rufnummern Monitor<br>12.: Lebenszeichen | = | ssssssssvvvvvvvv<br>ssssssss→ Telefon auswählen<br>Nummern für SMS-Benachrichtigung (0 oder 1)<br>vvvvvvvv→Telefon auswählen<br>Anrufnummern (0 oder 1) | 1234SEND2=00100000111 10000 |
| | SMSTEXT | x | 1.: 1·Eingabe<br>2.: 2· Eingabe<br>3.: 3· Eingabe<br>4.: 4·Eingabe<br>9.: Manipulationsschutz<br>10.: Rufnummern Monitor<br>12.: Lebenszeichen<br>16.: Text zurücksetzen | = | SMS-Text, der mit * endet. Text darf keine Umlaute enthalten<br>Zeichen enthalten! | 1234SMSTEXT1= Alarmtext* |
| Weiterleitung eingehender SMS | REDIR | | | = | Telefonnummer, fortlaufend von 1 bis 8 | 1234REDIR=2 |
| Einstellung der Klingelzeit | RINGTIME | | | = | von 001 bis 255 (in Sekunden) | 1234RINGTIME=030<br>klingelt 30 Sekunden lang |
| Maximale Sprechzeit | CALLTIME | | | = | Maximale Sprechzeit (von 001 bis 255) in Sekunden. | 1234CALLTIME=030 |
| Nacht-Pausenmodus | NIGHTDIS | | | | OFF: Funktion gesperrt<br>aa: der Anfang der Blockierzeit in Stunden<br>bb: das Ende der Sperre in<br>Stunde | 1234NIGHTDIS=23,06 |
| Abfrage des Modulstatus Informationen | INFO | Befehl | | | | 1234INFO |
| Keine SMS nach der SMS-Programmierung | NOSMS | Befehl | | | | 1234Befehl1 Befehl 2 … KEINE SMS |
| Ausgabesteuerung | OUT | x | Ausgangsnummern | = | ON→Einschalten<br>OFF→ausschalten<br>RUN→Steuerung gemäß Einstellungen<br>sssss→ steuert den Ausgang für<br>für eine begrenzte Zeit (in Sekunden) | 1234OUT1=EIN<br>Ausgang 1 schaltet ein<br>1234OUT2=OFF<br>Ausgang 2 schaltet sich aus<br>1234OUT3=RUN<br>Steuerung von Ausgang 3<br>1234OUT4=00003 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Ausgang 3 schaltet für 3 Sekunden |
| Senden des Lebenszeichens | LIFETEST | | | | cccsstttttttt<br>ccc→Zykluszeit, wie oft die Meldung gesendet werden soll (z. B.: 030 Tage)<br>ss→an welchem Tag und zu welcher Uhr (z. B.: um 12 Uhr)<br>tttttttt→Welche Telefon snummer soll aus den 8 ausgewählt werden? Beispiel: 00100000→3·Telefonnummer, 01010000→2· | 1234LIFETEST=007110010 01007<br>– in 7 Tagen<br>– um 11 Uhr<br>– an die 3·und 6·Telefonnummer senden |
| Modul neu starten | RESTART | Befehl | | | | 1234RESTART |

## Beispiele für SMS-Befehle

1. Nachricht: Konfiguration der Eingaben und Auswahl der dritten Telefonnummer für die Benachrichtigung. Versand einer SMS und einer Sprachnachricht an die dritte Nummer.

**5384TEL3=+36201255335 CLOCK=1401200922 INPUT2=4NO00100000 SEND2=0010000000100000**

Der SMS-Text lautet wie folgt:

**5384 → SMS-Sicherheitscode; jede neue SMS kann mit diesem Code beginnen (um ihn zu ändern, verwenden Sie den Befehl CODE. Standardcode: 1234)**

TEL3=→Ändern der dritten Telefonnummer für Benachrichtigungen. Geben Sie die Nummer im internationalen Format an.
CLOCK= Ändern Sie das Datum wie folgt: 20.01.2014 09:22
INPUT2=→ Einstellung des zweiten Eingangs wie folgt: verzögerter, normalerweise offener Eingang, der bei einem Ereignis einen Sirenenalarm auslöst. SEND2=→ Der zweite Eingang sendet eine SMS und eine Sprachnachricht an die dritte Telefonnummer

2. Nachricht:

- So ändern Sie den SMS-Text des zweiten Eingangs
- Einrichtung von Ausgangs- und Lebenszeichen-Meldungen sowie
- Speichern einer Ausgabesteuerungsnummer zur Steuerung
- Schließlich den SMS-Sicherheitscode ändern

**5384SMSTEXT2=Alarm bei zweiter Eingabe OUTCONF1=00003010 ADD=+36705553456 LIFETEST=007123000100000 CODE=2345**

SMSTEXT2=→SMS-Text des zweiten Eingangs ändern. Keine Akzentzeichen!
OUTCONF1=→ Ausgangskonfiguration: monostabil für 3 Sekunden mit Anruferidentifikation
ADD=→Telefonnummer zur Anruferidentifikation hinzufügen
LIFETEST=→Wöchentliches Senden eines Lebenszeichens um 12:30 Uhr an die dritte Telefonnummer

# Weitere InterCom-GSM-/4G-Modultypen



**InterCom GSM-Kit 1 / 2 / 4 / InterCom 4G-Kit 1 / 2 / 4**
**InterCom GSM-Kit Notfall / InterCom 4G-Kit Notfall**






**InterCom GSM-Überwachungsset**
**InterCom 4G-Überwachungsset**




**InterCom GSM-Notrufgerät**
**InterCom 4G-Notrufgerät**

## Beschreibung und Funktionsweise der Module

Die InterCom GSM- und 4G-Produktreihe bietet Lösungen in verschiedenen Ausführungen für den Einsatz als Türsprechanlagen, Aufzugrufsysteme und Notrufsysteme. Je nach Installationsort und Verwendungszweck kann das passende Modell aus den Varianten „Kit", „Monitoring-Set" und „Notrufgerät" ausgewählt werden. Die Geräte ermöglichen eine bidirektionale Sprachkommunikation über das Mobilfunknetz, sodass man nicht vor Ort sein muss, um einen Anruf anzunehmen. Für den Betrieb benötigen sie eine Stromversorgung, eine aktive SIM-Karte, eine Antenne und eine ausreichende Mobilfunkabdeckung.

## InterCom GSM Kit 1 / 2 / 4, Kit Emergency, Kit Forest; InterCom 4G Kit 1 / 2 / 4, Kit Emergency, Kit Forest




Diese für die Aufputzmontage an Wänden konzipierten Außensprechanlagen sind mit 1, 2 oder 4 Metalltasten erhältlich, d. h. in Ausführungen für 1, 2 oder 4 Wohnungen. Es ist nicht erforderlich, eine separate Inneneinheit oder die dafür benötigte Verkabelung zu installieren, da die Mobiltelefone der Nutzer die Funktion der Inneneinheit übernehmen. Das Typenschild und die Drucktasten werden durch eine farblich einstellbare LED-Beleuchtung beleuchtet, die sich oben am Gehäuse befindet. Durch Drücken einer Taste wählt der Besucher die der jeweiligen Wohnung zugewiesene Telefonnummer. In das Gerät können maximal 8 Telefonnummern einprogrammiert werden. Zudem lässt sich eine Round-Robin-Anruffunktion einrichten: Je nach gewähltem Modus müssen entweder alle angegebenen Kontakte erreicht werden oder die erste Person, die abhebt, kann weitere Anrufe unterbrechen. Sowohl die Klingelzeit als auch die Gesprächszeit lassen sich einstellen. Während eines Gesprächs können die Tasten 4 und 6 des Mobiltelefons genutzt werden, um beispielsweise das Seitentor und das Haupttor zu öffnen oder die Schranke zu bedienen, ohne das Gespräch zu unterbrechen.



Die Kit Emergency-Version verfügt über ein rotes Kunststoffgehäuse mit der Aufschrift „FIRE" und ist für die Außenwandmontage konzipiert, sodass das Notrufgerät bereits aus der Ferne deutlich erkennbar ist. Die Farbe und die Beschriftung des Gehäuses können individuell angepasst werden, wodurch das Erscheinungsbild an den Einsatzort angepasst werden kann. Das Kit Forest ist eine grüne Gehäuseversion für den Außenbereich, die die Intercom-Kommunikation in Waldgebieten ermöglicht. Beide Modelle sind in GSM- und 4G-Versionen erhältlich.

## InterCom GSM-Überwachungsset / InterCom 4G-Überwachungsset



Das Überwachungsset ist eine kastenförmige Baugruppe, die hinter einer vorhandenen oder maßgefertigten Frontblende installiert werden kann und ein separat montierbares Mikrofon sowie einen Lautsprecher umfasst. Diese Bauweise ermöglicht es, die Audiokomponenten entsprechend den spezifischen Gegebenheiten vor Ort zu montieren, während die Zentraleinheit an einem geschützten Ort untergebracht ist.
Es kann auch zur Aufrüstung einer bestehenden Türsprechanlage, zur Einrichtung eines maßgeschneiderten Rufsystems oder zur Integration in eine Aufzugssteuerung verwendet werden. Ein korrekt positioniertes Mikrofon und ein Lautsprecher ermöglichen ein direktes Gespräch zwischen der Person vor Ort und dem Angerufenen. Bei Fernüberwachungsanwendungen kann auf eine Ereignismeldung ein Sprachanruf folgen, sodass die Situation nach Eingang der Meldung mündlich geklärt werden kann.

## InterCom GSM Emergency Caller / InterCom 4G Emergency Caller




Der Notrufknopf ist ein Notrufgerät mit Druckknopf, das über ein eigenes, integriertes Mikrofon und einen Lautsprecher verfügt und unabhängig vom örtlichen Steuerungssystem genutzt werden kann. Es ist sowohl als Aufputz- als auch als Unterputzversion erhältlich, sodass die Installationsart an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden kann.
Wenn der Notrufknopf gedrückt wird, ruft das Gerät die voreingestellten Kontaktnummern an und stellt eine Zwei-Wege-Audioverbindung her, beispielsweise zu einer Rezeption, einer Leitstelle oder einer Hilfsperson. Es können bis zu 8 Kontaktnummern mit einstellbaren Klingelzeiten hinterlegt werden. Auf die Übertragung eines Fernüberwachungssignals kann zudem ein Sprachanruf folgen. Das Gerät eignet sich für den Einsatz in Aufzügen, Eingangsbereichen, Schrankenanlagen und an anderen Orten, an denen eine leicht zugängliche, einfach zu bedienende Notrufmöglichkeit erforderlich ist.

## Technische Daten

- Versorgungsspannung: 9–24 VDC
- Stromverbrauch im Standby-Modus: 40 mA + Außengerät
- Maximale Stromaufnahme: 400 mA
- Belastbarkeit des Relaisausgangs: max. 30 V / 500 mA
- 2G-Modultyp: SIMCOM 900
- 2G-GSM-Frequenzen: GSM 850 / EGSM 900 / DCS 1800 / PCS 1900 (Multiband)
- 4G-Modultyp: SIM5300EA
- 4G-Frequenzen: TDD-LTE B38/B40/B41, FDD-LTE B1/B3/B5/B7/B8/B20, WCDMA/HSDPA/HSPA+ B1/B5/B8, GSM/GPRS/EDGE 900/1800 MHz
- SIM-Kartenverwendung: netzwerkunabhängiges GSM-Modul
- GSM-Antennentyp: SMA-Anschluss (im Lieferumfang enthalten); muss mindestens 1 Meter vom Gerät entfernt positioniert werden (NICHT auf oder in der Nähe des Geräts platzieren!)
- Abmessungen der Gegensprechanlage (Breite x Höhe x Tiefe unten / Tiefe oben):
  1-Tasten-Modell: 90 x 174 x 45/71 (mm)
  2-Tasten: 90 x 174 x 45/71 (mm)
  4-Tasten-Modell: 90 x 199 x 45/71 (mm)
  Abmessungen des Überwachungssets: (Breite x Länge x Tiefe): 58 x 92 x 27 (mm)
- Verpackungsmaße (Länge x Breite x Höhe):
  Türsprechanlage und Notrufgerät: 205 x 98 x 112 (mm)
  Abmessungen des Überwachungssets: 128 x 130 x 30 (mm)
- Betriebstemperatur: -20 °C bis +50 °C